



HESSISCHER LANDTAG

20. 12. 2005

Große Anfrage der Abg. Faeser, Hartmann, Hofmeyer, Rudolph, Schäfer-Gümbel, Siebel, Waschke (SPD) und Fraktion betreffend Rechtsextremismus in Hessen

Die seit Jahren fortdauernden Aktivitäten von Rechtsextremisten und Straftaten mit rechtsextremem, rassistischem und antisemitischem Hintergrund in Hessen machen deutlich, dass die Gefahr von rechts weiter besteht. Auch in Hessen sind - wie auch in anderen Bundesländern - seit Jahrzehnten rechts-extreme Gruppierungen und Bestrebungen zu beobachten. Die Perspektive des öffentlichen Interesses darf nicht auf die rechtsextreme NPD und die ihr nahe stehende studentische Burschenschaft "Dresdensia Rugia" sowie so genannte freie Kameradschaften ("Freie Nationalisten Rhein-Main", "Ber-serker Kirtorf", "Schwarze Division Mainz-Wiesbaden") verkürzt werden. Dies wird nach Ansicht der fragestellenden Fraktion dem eigentlichen Ziel, der Verringerung rechtsextremen und neofaschistischen Gedankenguts in der Gesellschaft und der Aktivitäten seiner Anhänger, nicht gerecht. Die Beant-wortung der Großen Anfrage soll mit dazu beitragen, dass sich Bürgerinnen und Bürger ein umfassendes Bild über rechtsextremistische Bestrebungen in Hessen machen können.

Die Analyse der Situation ist Grundlage für ein wirkungsvolles Handeln gegen Rechtsextremismus und Neofaschismus und soll Anreiz für jede De-mokratin und jeden Demokraten sein, hinzusehen und sich einzumischen. Denn Rechtsextremismus ist bei allem notwendigen Einsatz staatlicher Mittel nachhaltig nur in einer gesellschaftlichen Auseinandersetzung zu bekämpfen, in die deutlich für die Grundsätze von Demokratie und Menschenrechte Partei ergriffen wird. Der beste Schutz der Verfassung sind Bürgerinnen und Bürger, die sich diese zu Eigen machen, ihre Grundrechte ausüben und alle Angriffe gegen die Menschenwürde zurückweisen.

Das Polizeirecht, das Strafrecht, das Zivilrecht und die Strafverfolgungs-behörden können immer nur das letzte Mittel des Gemeinwesens sein, um gegen rechtsextreme Straftäter vorzugehen. Daneben müssen alle Anstren-gungen unternommen werden, um präventiv zu handeln, um weitere Strafta-ten mit rechtsextremistischem Hintergrund zu verhindern. Neben einer op-ferbezogenen Prävention sollen auch Fragen nach Möglichkeiten der Verän-derung des Bewusstseins bei potenziellen Tätern und vor allem Mitläufern gestellt werden. Im Rahmen der Prävention muss sich das besondere Interes-se bei der Eindämmung des Rechtsextremismus aber auch auf die Instrumen-te der Bildung und Aufklärung von Kindern und Jugendlichen, auf die politi-sche Bildung und die Mittel der Jugendarbeit richten, um demokratische Jugendliche zu stärken. Notwendig bleibt der Blick auf die gesamte Gesell-schaft, da ihre Verfasstheit das Verhalten von Jugendlichen erst hervor-bringt.

Die Eindämmung des Rechtsextremismus durch das Einwirken auf das rechtsextreme Potenzial in der Gesellschaft ist ein wichtiger, aber nicht alleiniger Ansatz einer wirkungsvollen Politik gegen rechts. Darüber hinaus geht es vor allem um eine konsequente Politik gegen die Ausgrenzung und für die Stärkung der Rechte und Chancen von Minderheiten.

Nicht zuletzt ist die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ebenso ein Mittel gegen das Vergessen der Untaten und Verbrechen der Vergangen-heit wie Mahnung und politischer Auftrag, damit Hass, Ausgrenzung und Gewalt niemals wieder eine politische Chance haben.

Rechtsextremistische Strömungen in der Gesellschaft werden nicht nur bei Wahlen, durch Mitgliederzahlen von neofaschistischen und rechtsextremisti-

schen Organisationen und Parteien oder bei Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus Einwanderung etc. sichtbar. Gefahr droht unserer Gesellschaft auch, wenn Politikerinnen und Politiker aus demokratischen Parteien ideologischen Elementen des undemokratischen und menschenverachtenden Gedankenguts bis in die Mitte der Gesellschaft hinein Vorschub leisten. Nach einer repräsentativen Umfrage, die 1998 durchgeführt wurde, haben rund 13 v.H. aller Bundesbürgerinnen und Bundesbürger rechtsextreme Einstellungen.

In den letzten Jahren wird immer deutlicher, dass - vor allem über Musik - versucht wird, schon Kinder und Jugendliche für fremdenfeindliche Ideen und undemokratische gesellschaftliche Strukturen zu begeistern. Das Medium Musik hat großen Einfluss gewonnen, sodass besondere Aufmerksamkeit auch auf diese Szene zu richten ist.

Darüber hinaus ist erschreckend, wie weit die multimediale Vernetzung der Rechtsextremisten fortgeschritten ist. Neben Fax, Handys oder so genannten "Nationalen Infotelefonen" sind auch viele Websites (Internetadressen) bekannt geworden, auf denen rassistische, fremdenfeindliche, antisemitische und andere neofaschistische Ideologien verbreitet werden.

Umfassende Aufklärung über Strategien und Ziele der Rechtsextremisten und deren Organisationsstrukturen sowie die argumentative Auseinandersetzung mit der rechtsextremistischen Ideologie sind gefordert, um den Rechtsextremisten und den Neonazis offensiv entgegenzutreten.

Wir fragen die Landesregierung:

I. Die rechtsextremistische Szene in Hessen

- 1.1 Wie viele Personen gehören nach Informationen der Landesregierung in Hessen rechtsextremistischen Organisationen (einschließlich freier Kameradschaften) und Parteien an und wie hoch schätzt die Landesregierung das Potenzial von Anhängern ohne feste Bindungen oder Mitgliedschaft in solchen Organisationen ein, die für rechtsextremistischen Organisationen und Medien ansprechbar sind?
- 1.2 Wie viele Personen des rechtsextremistischen Spektrums werden nach Erkenntnissen der Polizei und des Verfassungsschutzes als gewaltbereit eingeschätzt?
- 1.3 Wie viele Personen - auch Schätzungen - sind unter 25 Jahren, unter 16 Jahre alt im organisierten Rechtsextremismus?
- 1.4 Wie hoch ist der Anteil von Frauen im organisierten Rechtsextremismus?
- 1.5 Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über soziale Herkunft, Schichtung und Ausbildungsniveau der Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen?
- 1.6 Wie groß ist der Anteil von Spätaussiedlern in der rechtsextremistischen Szene und wie begründet sich dies nach Ansicht der Landesregierung?

2. Rechtsextremistische Organisationen

- 2.1 Welche rechtsextremistischen Organisationen, Parteien und Zusammenschlüsse regionaler Art sind in Hessen derzeit aktiv, insbesondere:
Deutsche Volksunion (DVU), Die REPUBLIKANER, Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD), Junge Nationaldemokraten (JN), Nationaldemokratischer Hochschulbund (NHB), Bund freier Bürger, Bürgerbewegung Solidarität (ehemals Europäische Arbeiterpartei), Deutsche Liga für Volk und Heimat, Bündnis für Deutschland (BfD), Gesellschaft für freie Publizistik, Deutsches Kulturwerk, Kampfbund Deutscher Sozialisten, NSDAP/AO, Kameradschaft Bergstraße, Kameradschaft Westerwald, Motorsportclub 28, Aktionsbündnis Mittelhessen, Schwarze Division, Berserker Kirtorf, Deutsche Sozialisten/Außerparlamentarische Opposition, Freie Nationalisten Rhein-Main, Deutsche Reichspartei, Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene (HNG)?

- 2.2 Sind der Landesregierung, dem Verfassungsschutz oder der Polizei weitere in Hessen aktive rechtsextremistische Gruppen oder Organisationen bekannt?

Wenn ja, welche und wie groß ist die Anzahl der Aktivisten/Mitglieder (bitte einzeln auflisten)?

3. Mobilisierungsfähigkeit rechtsextremistischer Gruppierungen

- 3.1 Wie viele Personen werden nach Einschätzung der Landesregierung über die aktiven Mitglieder hinaus zu Veranstaltungen, Konzerten, oder Demonstrationen mobilisiert?

a) Welche rechtsextremistischen Organisationen aus Hessen nahmen mit wie vielen Personen (auch Schätzungen) an überregionalen Veranstaltungen und Demonstrationen im Bundesgebiet teil (z.B. Rudolf-Hess-Aufmarsch in Wunsiedel, Mai-Demonstrationen etc.)?

b) Wie viele rechtsextremistische Kundgebungen und Demonstrationen fanden in den letzten zehn Jahren in Hessen statt, mit wie vielen Teilnehmern aus welchen Organisationen und Spektren? Wer waren die Anmelder?

- 3.2 Welche Rolle spielen die "Nationalen Infotelefone" in Hessen?

4. Veränderungen in der Struktur

Bei welchen Organisationen oder Zusammenschlüssen hat es in den letzten zehn Jahren signifikante Veränderungen im Bezug auf Mitgliederzahl, ansprechbares Potenzial, Alterstruktur oder Radikalisierung oder Veränderung des Feldes der Agitation gegeben?

5. Mandate rechtsextremistischer Parteien

- 5.1 Wie viele Mandate in Räten und Bezirksvertretungen der Kommunen haben rechtsextremistische Parteien und Gruppierungen bei den letzten Kommunalwahlen in Hessen errungen?

In welchen Gebietskörperschaften ist dies der Fall?

- 5.2 Welche Bedeutung haben nach Erkenntnissen der Landesregierung rechtsradikale/rechtsextreme Parteien oder Einzelpersonen in Kommunalparlamenten für die rechtsextremistische Szene in Hessen?

6. Parteifinanzien

- 6.1 Wie hoch ist das Parteivermögen rechtsextremistischer Parteien in Hessen?

- 6.2 Wie hoch sind die Einnahmen und wie setzen sich diese zusammen?

7. Neue Medien

- 7.1 Welche Rolle spielt das Internet bei der Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts in Hessen?

- 7.2 Welche hessischen rechtsextremistischen Zusammenschlüsse, Online-Versandhäuser, Verlage, Musikgruppen und ähnliche Anbieter unterhalten nach Erkenntnissen der Landesregierung eigene Homepages? Gibt es Erkenntnisse über die Zahl der Nutzer dieser Seiten?

- 7.3 Über welche Provider werden rechtsextremistische Inhalte in das Internet gestellt und inwieweit sind diese bereit, menschenverachtende, rassistische oder solche Inhalte, die Straftatbestände erfüllen, aus dem Netz zu nehmen?

- 7.4 Welche Rolle spielt das Internet bei den Umsätzen von Verlagen, die in Deutschland verbotenes NS-Propagandamaterial vertreiben, und gibt es Erkenntnisse oder Schätzungen über den Umsatz dieser Verlage in Hessen?

- 7.5 Welche Gegenmaßnahmen trifft die Landesregierung Hessens gegen rechtsextremistische Propaganda im Internet?

- 7.6 Welche CD-ROMs und DVDs mit rechtsextremistischen Inhalten werden in Hessen hergestellt oder vertrieben?

a) Wie hoch ist deren Auflage?

b) Wie hoch ist der damit in Hessen erzielte Umsatz?

8. Musik

- 8.1 Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen haben in den letzten zehn Jahren in Hessen stattgefunden?
- 8.2 Welche Musikgruppen oder Sänger/Sängerinnen sind jeweils im Rahmen der zu Nr. 8.1 genannten Veranstaltungen aufgetreten und wo erfolgten diese Auftritte?
- 8.3 Wer waren jeweils die Veranstalter der vorgenannten Musikveranstaltungen?
- 8.4 Gehören die Veranstalter rechtsextremistischen Organisationen an? Wenn ja, welchen?
- 8.5 Wie viele Teilnehmer/innen besuchten die Musikveranstaltungen?
- 8.6 Lassen sich die Besucher rechtsextremistischen Organisationen oder Spektren zuordnen?
- 8.7 Wie viele und welche Veranstaltungen waren als "Privatveranstaltungen" angemeldet?
Hatten diese Veranstaltungen tatsächlich einen privaten Charakter und wer hat das überprüft?
- 8.8 Welche ordnungsamtlichen Auflagen wurden den Veranstaltern gemacht?
- 8.9 Wie viele Festnahmen und Personenkontrollen wurden im Zusammenhang mit den Musikveranstaltungen vorgenommen?
 - a) Wie viele Ermittlungsverfahren wurden eingeleitet?
 - b) Kam es zu Gerichtsverfahren?
Kam es zu Verurteilungen, und wenn ja, für welche Straftaten?
- 8.10 Welche rechtsextremistischen Musikgruppen und Liedermacher sind in den letzten zehn Jahren in Hessen aktiv gewesen (bitte einzeln auflisten)?
- 8.11 Welche rechtsextremistischen Musikverlage haben ihren Sitz in Hessen? Gibt es Erkenntnisse über Umsatzzahlen und Gewinne?
- 8.12 Wie viele Ermittlungsverfahren wurden gegen Liedermacher, Gruppen und Musikverlage eingeleitet und mit welchem Ergebnis?

9. Sport

Seit in den 1980er-Jahren bundesweit beachtete Presseberichte bestimmte Fangruppen als organisierte Rechtsextremisten dargestellt haben, gilt diesem Bereich eine besondere Aufmerksamkeit. So haben sich in verschiedenen Bundesländern jahrelang Fanprojekte der Fußball-Bundesligavereine in der Fanarbeit engagiert, um Gewalt rund um die Stadien und rechtsextremistische Agitation einzudämmen und zurückzudrängen.

- 9.1 Welche Gruppierungen und Zusammenschlüsse mit rechtsextremistischem Hintergrund betätigen sich im Bereich des Sports und der Fangruppen?
Wo unterhalten diese Gruppierungen und Zusammenschlüsse eigene Vereinsheime bzw. regelmäßige Treffpunkte in Hessen?
- 9.2 Welche "Fanzines" verbreiten rechtsextremistische Inhalte (bitte einzeln auflisten)?
- 9.3 Welche Bundesligavereine der 1. und 2. Liga des Deutschen Fußball-Bunds unterhalten in Hessen keine Fanprojekte und warum nicht?
- 9.4 Wie hoch sind die Mittel, die in den bestehenden Fanprojekten jeweils von den Vereinen, von Kommunen und vom Land für Fanprojekte aufgewendet werden (bitte einzeln auflisten)?
- 9.5 Welche Überschneidungen bestehen nach
 - a) Einschätzung von Fanprojekten und soziologischer Forschung,
 - b) Einschätzung von Polizei und Verfassungsschutz zwischen organisierter rechtsextremistischer Szene und Hooligans?

10. Kampfsport

Verschiedentlich haben in der Vergangenheit auch Rechtsextremisten z.B. als Saalschutz bei Veranstaltungen der NPD, JN, DVU oder anderer rechten

Gruppierungen im Umfeld des Kampfsports Mitglieder rekrutiert oder ihre Ideologie verbreitet.

- 10.1 Welche rechtsextremistischen Gruppierungen in Hessen betätigen sich nach Erkenntnissen der Landesregierung im Bereich des Kampfsports?
- 10.2 Gibt es Vereine oder Kampfsportschulen, über die bekannt ist, dass dort besonders häufig Rechtsextremisten verkehren, trainieren oder ausgebildet werden?

11. Militanter Rechtsextremismus, Wehrsportgruppen

- 11.1 Welche militanten Rechtsextremisten und Wehrsportgruppen gibt es in Hessen (bitte einzeln auflühren)?
- 11.2 Wie viele Personen sind in diesen Gruppierungen aktiv, organisiert oder gehören zum Kreis der potenziell ansprechbaren Personen im Umfeld?
- 11.3 Wie viele aus dem unter 11.2 aufgeführten Personenkreis verfügen nach Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden über Waffen?
Welche Waffen haben Inhaber/innen von Waffenbesitzkarten und Waffenscheinen?
- 11.4 Welche Rolle spielen nach Erkenntnissen der Landesregierung organisierte "Killerspiele" (Gotcha, Paintball usw.) in der rechtsextremen Szene und in wie vielen Fällen wurde in Hessen seit dem Jahr 2000 die Durchführung solcher "Spiele" verboten bzw. strafrechtlich verfolgt?

12. Rolle und Aktivitäten von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern

- 12.1 Wie viele so genannte Altnazis gibt es in Hessen?
- 12.2 Welche Rolle spielen ehemalige NSDAP-Mitglieder in der rechtsextremistischen Szene in Hessen?
- 12.3 Welchen Einfluss nehmen sie auf Jugendliche und welche Wege der Kommunikation nutzen sie hierfür?

13. Antisemitismus in Hessen

- 13.1 Welche Rolle spielt nach Erkenntnissen der Landesregierung der Antisemitismus in Hessen?
- 13.2 Welche Organisationen und Gruppierungen mit antisemitischen Ideologien sind in Hessen aktiv und wie viele Mitglieder haben sie?
- 13.3 Welche Organisationen oder Publikationen außerhalb des organisierten Rechtsextremismus schüren Antisemitismus oder antisemitische Vorurteile wie etwa die Bürgerbewegung Solidarität (EAP)?
- 13.4 Welche Rolle spielt der Antisemitismus in Publikationen der Neuen Rechten?

14. Mädchen und Frauen in rechtsextremistischen Gruppen

- 14.1 Welche Rolle spielen anti-emanzipatorische Motive in der rechtsextremen Szene?
- 14.2 Wie hoch ist der Anteil an weiblichen Mitgliedern in rechtsextremistischen Organisationen und Gruppierungen in Hessen?
Welche Rolle bzw. Funktionen haben diese Mädchen und Frauen?
- 14.3 Welche geschlechtsspezifischen Positionen vertreten die rechtsextremistischen Zusammenschlüsse und Organisationen?
- 14.4 Welche rechtsextremistischen Bestrebungen gibt es, um Mädchen und Frauen zu rekrutieren?
- 14.5 Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für geeignet, um den von Rechtsextremisten propagierten Geschlechterstereotypen entgegenzuwirken und damit das Rekrutierungspotenzial wirkungsvoll zu verringern?
- 14.6 Welche Organisationen leisten in Hessen präventive Arbeit gegen die Beteiligung von Mädchen und Frauen in rechtsextremen Gruppen?

15. Bedrohung politischer Gegner

- 15.1 In welchen rechtsextremistischen (Internet)-Publikationen wie etwa der Listen der so genannten "Anti-Antifa" wurden Namen und Adressen von politischen Gegnern veröffentlicht, um diese zu bedrohen und zu Gewalttaten gegen sie aufzurufen?
- 15.2 Wurden die dort genannten Personen seitens der Landesregierung informiert?
- 15.3 Wie schätzt die Landesregierung die Gefährdung dieser Personen ein?
- 15.4 Was wurde zum Schutz der Personen unternommen?

16. Internationale Kontakte

- 16.1 Welche Kontakte pflegen hessische Rechtsextremisten zu ausländischen gewaltbereiten Rechtsextremisten besonders aus Belgien, den Niederlanden, Skandinavien, Großbritannien, den USA und aus den osteuropäischen Staaten?
- 16.2 Welche gemeinsamen Aktionen gab es seit 1990?
- 16.3 Sind Geldflüsse aus internationalen Kreisen an hessische Rechtsextremisten nachweisbar?
- 16.4 Welche Veranstaltungen wurden von welchen Personen und Gruppierungen genutzt, um Kontakte zu knüpfen bzw. aufrechtzuerhalten?

17. Rechte Skinheads

- 17.1 Wie viele Skinheads gehören der rechtsextremistischen Szene in Hessen an?
- 17.2 Welche Straftaten von rechtsextremistischen Skinheads wurden in Hessen seit 1990 begangen?
- 17.3 Sind Verbindungen hessischer Skinheads zu den "Hammerskins" oder "Blood & Honour" bekannt?
- 17.4 Gab oder gibt es "Hammerskins" und "Blood & Honour"-Gruppierungen auch in Hessen?
- 17.5 Welche rechtsextremistischen "Fanzines" werden in Hessen verlegt oder sind in Hessen im Umlauf?
- 17.6 Welche Verbindungen bzw. Kontakte von Nazi-Skinheads von Rechtsextremisten gibt es zu Hooligans bzw. der Fußballszene? Um die Fans welcher Vereine handelt es sich hierbei?

18. "Private Partys", Sonnenwendfeiern und Kameradschaftsabende etc.

- 18.1 Wo und wann fanden in Hessen als private Partys getarnte Veranstaltungen von Rechtsextremisten statt?
- 18.2 Wo und wann fanden Sonnenwendfeiern und "Führer-Geburtstagsfeiern" von Rechtsextremisten statt?
- 18.3 Welche öffentlichen und privaten Gebäude werden zu so genannten Kameradschaftsabenden genutzt?
- 18.4 Liegen dem Verfassungsschutz Erkenntnisse darüber vor, welche Gaststätten und Discotheken von Rechtsextremisten regelmäßig aufgesucht werden?
- 18.5 Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über rechtsextremistische Infrastruktur (Wohnprojekte und Geschäfte) vor?

II. Maßnahmen gegen Rechtsextremismus in Hessen

1. Fremdenfeindliche Aktivitäten

- 1.1 Welche fremdenfeindlichen Aktivitäten (Überfälle, Anschläge usw.) sind der Landesregierung seit 1990 bekannt geworden (mit der Bitte um eine genaue Auflistung der Straftaten je Jahr)?

2. Täterstatistiken

- 2.1 Wie viele Tatverdächtige wurden wegen fremdenfeindlicher und rechtsextremistischer Aktivitäten seit 1990 in Hessen festgenommen?

- 2.2 Wie viele Ermittlungsverfahren wurden wegen rechtsextremistischer Aktivitäten in Hessen seit 1990 eingeleitet und mit einer Verurteilung abgeschlossen (bitte nach Straftaten aufgeschlüsselt)?
- 2.3 In wie vielen Fällen wurden die Ermittlungsverfahren wegen rechtsextremistischer Aktivitäten seit 1990 in Hessen eingestellt?
- 2.4 Wie hoch ist die Rückfallquote bei rechtskräftig verurteilten Straftätern mit rechtsextremem Hintergrund (aufgeschlüsselt nach Jugendlichen und Erwachsenen)?
- 2.5 Wie viele Personen aus dem rechtsextremistischen Spektrum in Hessen standen seit 1990 aus welchen Gründen unter "polizeilicher Beobachtung"?
- 2.6 In wie vielen Fällen wurde in den letzten vier Jahren im Vorfeld von rechtsextremistischen Veranstaltungen der nach dem HSOG mögliche Unterbindungsgewahrsam angewandt und wie lange dauerte dieser jeweils an?

3. Opferstatistiken

- 3.1 Wie viele Personen wurden durch rechtsextremistische Anschläge und Überfälle seit 1990 in Hessen verletzt?
- 3.2 Wie viele Personen wurden durch rechtsextremistische Anschläge und Überfälle in Hessen seit 1990 getötet?
- 3.3 Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um Projekte opferbezogener Prävention als Schutz von Personen und Gruppierungen wie z.B. Angehörigen ethnischer und sozialer Minderheiten, Obdachlosen, Eingewanderten, Schwulen und Lesben, Behinderten, Muslimen, Bürgern jüdischen Glaubens u.a. durchzuführen?

4. Statistiken zu antisemitischen Straftaten

- 4.1 Wie viele jüdische Grabstätten und Mahnmale wurden seit 1900 in Hessen geschändet (bitte nach Datum und Ort aufgeschlüsselt)?
- 4.2 Welche weiteren antisemitischen Straftaten wurden seit 1990 in Hessen registriert (bitte aufschlüsseln nach den einzelnen Deliktarten)?
- 4.3 Wie viele Ermittlungsverfahren wurden mit welchen Ergebnissen durchgeführt?
- 4.4 Wie hoch ist die Aufklärungsquote solcher Delikte?
- 4.5 Welchen Altersgruppen gehören die Täter an?
- 4.6 Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung zum Schutz jüdischer Einrichtungen und Grabstätten?

5. Minderheiten- oder fremdenfeindliche Tendenzen im öffentlichen Dienst

- 5.1 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über minderheiten- und fremdenfeindliche Tendenzen in öffentlichen Einrichtungen, Behörden u.Ä. vor?
- 5.2 Welche Maßnahmen gegen rassistische und rechtsextremistische Übergriffe oder Vorfälle in Behörden und öffentlichen Stellen hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren unternommen?
- 5.3 Wie haben die zuständigen Stellen in Einzelfällen reagiert, um minderheiten- oder fremdenfeindlichen Tendenzen im öffentlichen Dienst entgegenzutreten?
- 5.4 Wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund von Diskriminierungen auch durch Beschäftigte des öffentlichen Dienstes die Einrichtung einer Beschwerdestelle, an die sich Bürgerinnen und Bürger in solchen Fällen direkt wenden können?

III. Forschung über Rechtsextremismus

1. An welchen Universitäten und Fachbereichen in Hessen wird über die Ursache und Motivationen des Rechtsextremismus geforscht?

2. Welche Rolle spielt die Auseinandersetzung mit NS-Geschichte und Neonazismus in
 - a) geistes- und sozialwissenschaftlichen,
 - b) naturwissenschaftlichen Studienin Hessen (bitte nach Fächern und Studienanteilen aufgliedern)?
3. Welche Rolle spielt die NS-Forschung und wie werden ihre Ergebnisse in Hessen aufgearbeitet und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht?
4. Welche Hochschullehrer mit NS-Vergangenheit wurden in Hessen bekannt?
Gibt es Erkenntnisse über Hochschullehrer, die heute noch in rechtsextremen Organisationen und Zirkeln tätig sind, und welche disziplinarischen Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen?
5. Welche Forschungsprojekte über die Ursachen des Rechtsextremismus werden derzeit durchgeführt?
6. Wie und in welcher Höhe werden diese Forschungsprojekte finanziert?
7. Welche Möglichkeiten zur Intensivierung und Förderung der Forschung über Stand und Ursachen des Rechtsextremismus sieht die Landesregierung und welche konkreten Vorhaben wird sie auf den Weg bringen?
8. Welche Aktivitäten haben rechtsextreme Gruppen (einschließlich der den Rechtsextremisten nahe stehenden Burschenschaften) oder Einzelpersonen an Universitäten und Fachhochschulen durchgeführt?
9. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Veranstaltungen mit Referenten der Extremen Rechten bzw. "Neuen Rechten" in Verbindungshäusern von studentischen Verbindungen vor?
10. Wie beurteilt die Landesregierung die Vorträge von diversen CDU-Politikern - zuletzt von dem Abgeordneten Irmer in der rechtsextremen Burschenschaft Dresdensia Rugia in Gießen?

IV. Jugendarbeit und Rechtsextremismus

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über rechtsextremistische Aktivitäten in Jugendeinrichtungen vor?
2. Wo sieht die Landesregierung regionale Schwerpunkte rechtsextremistischer Jugendszenen im Land?
3. Welche Projekte der Jugendverbände, des Rings der politischen Jugend und anderer vom Land Hessen geförderter Einrichtungen wenden sich gegen den Rechtsextremismus?
In welchem Umfang fördert das Land die einzelnen Projekte?
4. Welche Modellprojekte der Jugendarbeit dienen der Verhütung oder Eindämmung des Rechtsextremismus und wie viele Mittel wurden dafür in den letzten fünf Jahren bereitgestellt?
5. Wie schätzt die Landesregierung das Projekt "Courage, Netzwerk für Demokratie und Courage" ein und welche Mittel stellt die Landesregierung für dieses Projekt zur Verfügung?
6. Wie fördern die Kommunen in Hessen die Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus?
7. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Projekte vor, die nach dem Konzept der "akzeptierenden Jugendarbeit mit rechtsextremen Jugendlichen" arbeiten?

V. Kulturelle Bildung und Rechtsextremismus

1. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung, um spezifische Angebote gegen Rechtsextremismus im gesamten Kulturspektrum zu fördern?
2. In welcher Weise beabsichtigt die Landesregierung zusätzliche Programme zu fördern?

VI. Schule und Rechtsextremismus

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über rechtsextremistische Aktivitäten (u.a. das Verteilen von Musik-CDs) an allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen vor (Schulen bitte einzeln auflisten)?
2. Mit welchen außerschulischen Kooperationspartnern arbeiten Schulen zusammen, um rechtsextremer Gesinnung und Gewalt vorzubeugen?
3. Welche Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer hält das staatliche Fortbildungsangebot zum Thema Rechtsextremismus bereit? Ist aus Sicht der Landesregierung eine Weiterentwicklung der bestehenden Angebote notwendig?
4. In welchen Unterrichtsfächern und in welchen Lehrplänen der verschiedenen Bildungsgänge ist die Auseinandersetzung mit Fragen des Rechtsextremismus der Gegenwart und der NS-Geschichte in den gültigen Richtlinien und Lehrplänen vorgesehen?
5. In welchem Umfang findet im Bereich der Fächer der politischen Bildung erhöhter Unterrichtsausfall statt oder wird fachfremder Unterricht erteilt?
6. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, in welchem Umfang und durch welche Maßnahmen projektorientierter Unterricht zum Thema Rechtsextremismus durchgeführt wird?
7. Welche Landesprogramme gibt es, die die interkulturelle Verständigung und die gemeinwesenorientierte Verantwortung stärken sollen, und in welchem Umfang werden diese Programme durch das Land finanziell unterstützt?
8. In welchem Umfang ist der Landesregierung bekannt, welche Schulen Kontakte zu jüdischen Gemeinden vor Ort haben und wie diese Kontakte gepflegt werden?
9. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, ob und wie sich Schulen mit der Geschichte ehemaliger jüdischer Gemeinden vor Ort beschäftigen?
10. In welchem Umfang wird in hessischen Schulen neben der Aufarbeitung antisemitischer Entwicklungen auch die Verfolgung anderer ethnischer Gruppierungen und Minderheiten (z.B. Sinti und Roma) problematisiert?
11. Welche Materialien werden Lehrerinnen und Lehrern zur Aufarbeitung des Themas Rechtsextremismus angeboten?
12. Wie viele Schulklassen oder Schülergruppen haben in den letzten fünf Jahren KZ-Gedenkstätten besucht?
13. Welche Maßnahmen unterstützt die Landesregierung, um den internationalen Austausch von Schülerinnen und Schülern zu fördern?
14. Wie beurteilt die Landesregierung das Phänomen der Verharmlosung von Vorfällen von Rechtsextremismus durch Lehrkräfte und Schulleitungen zur Vermeidung negativer Publicity?
15. Welche neuen Projekte zur Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus wird die Landesregierung in den nächsten Jahren im schulischen Bereich entwickeln?

VII. Opferschutz

1. Welche rechtliche und soziale Unterstützung wird Opfern rechtsextremistischer Straf- und Gewalttaten in Hessen geboten?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, den Opfern rechtsextremistischer Straf- und Gewalttaten eine professionelle Gerichtsbegleitung (Anwälte, psychologische Betreuung) zur Seite zu stellen, und würde die Landesregierung dies unterstützen?
3. Wie viele Opfer rechtsextremistischer Gewalttaten wurden in der Vergangenheit in Zeugenschutzprogramme aufgenommen?

4. Welche Präventionsprogramme zum Schutz potenzieller Opfer rechts-extremistischer Gewalt wurden und werden in Hessen durchgeführt?

VIII. Migrationspolitik als Antidiskriminierungspolitik

1. In welchen Ressorts der Landesregierung werden Programme gefördert, entwickelt und unterstützt, die sich mit migrationspolitischen Fragen und Problemen beschäftigt?
2. Welche konkreten Antidiskriminierungsprojekte wurden seit dem Jahr 2000 durchgeführt?
3. Welche Maßnahmen und Programme zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden in Hessen durchgeführt und wer - außer den Jugendverbänden und den Kommunen - beteiligt sich an solchen Programmen?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die Bildungs- und Ausbildungschancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund im Vergleich zur gleichen Altersgruppe der deutschen Wohnbevölkerung?
5. Welche besonderen Programme gelten für Integrationsmaßnahmen bei Spätaussiedlern?
6. Welche Maßnahmen zur Integration von jüdischen Einwanderern gibt es?
7. Wie hoch ist in Hessen der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst?

Wiesbaden, 20. Dezember 2005

Der Fraktionsvorsitzende:
Walter

**Faer
Hartmann
Hofmeyer
Rudolph
Schäfer-Gümbel
Siebel
Waschke**